

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/1628996>

Veröffentlicht am: 11.01.2019 um 17:53 Uhr

*Bezahlbarer Wohnraum*

## SPD in GMHütte: Wie realisieren Kommunen sozialen Wohnungsbau?

von Stefan Buchholz



**Georgsmarienhütte. Um bezahlbaren Wohnraum und nebenbei ein bisschen Wahlkampf ging es bei einer Veranstaltung der GM-Hütter S**

Mit dabei waren nämlich Dagmar Bahlo, die demnächst Bürgermeisterin der Stadt werden will, und Horst Baier, der im Mai Landrat Michael Lübbecke  
Gleichwohl stellte Baier am Anfang klar, dass die Einladung zu dieser Veranstaltung noch vor dem Entschluss gefallen sei, seinen Hut für das Spitze  
Kommunale Wohnungsbaugesellschaft

Gekommen war Baier, um über eine Möglichkeit zu sprechen, wie sich bezahlbarer Wohnraum realisieren lässt. Baier ist nicht nur Samtgemeinde-

Geschäftsführer der Hasewohnbau GmbH & Co.KG.

Dem 2016 gegründeten Wohnungsbauunternehmen ging eine Analyse voran: Mehr ältere Menschen gebe es in Zukunft und mehr kleinere Wohnanlagen in kleineren Gemeinden zunehmend schwer, Investoren zum Wohnungsbau zu finden, schilderte Baier.

Beim Bau von Wohnungen setze man auf Mischfinanzierungen. Um die Hälfte aller Wohnungen mit Sozialbindung anzubieten, brauche es etwa 100 Quadratmeter. „Das hilft, um die Sozialwohnungen zu finanzieren“, erklärte Baier.

Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, koste öffentliches Geld. Zudem arbeite man in den ersten Jahren mit Verlusten. „Als Kommune tut man gut den Zuschuss aufzustellen.“

Sozialer Wohnungsbau durch Genossenschaft

Eine große finanzielle Belastung der Stadt wollte man in Lingen nicht haben, wie der dortige Ratsherr Bernhard Bendick berichtete. Um sich aber die Verwaltung und Politik für eine Wohnungsbaugenossenschaft. Diese Form soll langfristige Bindungen und einen günstigen Mietpreis für die Geplante helfen.

Um Investoren abzuhalten, die sich nicht im Sinn der Genossenschaftsidee einbringen wollen, habe sich die Stadt Lingen über die Obergrenze von Erbbaurecht genug Einfluss erhalten, schilderte Bendick.

Finanzierungsfragen

Woher bekommt man Kredite, um den sozialen Wohnungsbau sowohl als GmbH als Genossenschaft zu finanzieren, lautete eine Frage aus dem Publikum. Beide Formen mit Eigenbeteiligungen und Bürgschaften, sagten Bendick und Baier. Kredite in Lingen kamen auch von der Volksbank. „Sie kennt ja

Frage zum Mietermix: Wie kann man den Steuern, um Mieter im Sozialwohnungsbau nicht zu stigmatisieren? Durch den Bau von Häusern mit unterschiedlichen Mietpreisen, erklärte Baier. Aber: Manchmal gebe es auch den ausdrücklichen Wunsch, keine N-Bankfinanzierten Projekte zu bauen.

Runder Tisch "Bezahlbarer Wohnraum" für GMHütte?

„Die Mischgeschichte, sprich: bezahlbaren Wohnraum mit höherpreisigem Wohnraum, das scheint eine Lösung für GMHütte zu sein“, meinte Bürgermeister Baier. Sie schlug als Anfang vor, einen Runden Tisch „Bezahlbaren Wohnraum“ ins Leben zu rufen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.